

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 1

Artikel: Flugzeugkollision über der Ostschweiz

Autor: Vettori, Renato

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AMRISWIL: ANSPRUCHSVOLLER WIEDERHOLUNGSKURS

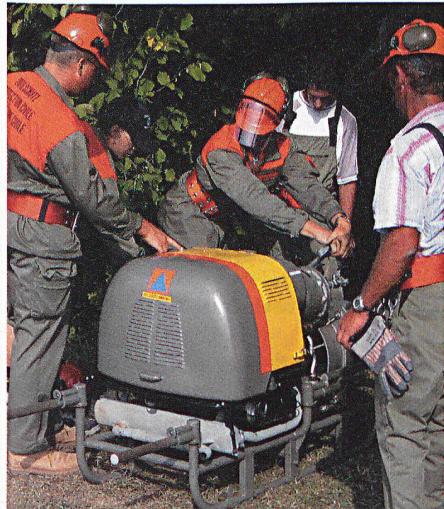
Flugzeugkollision über der Ostschweiz

«Im Luftraum südöstlich von Kreuzlingen ereignete sich eine tragische Flugzeugkollision zwischen einem zivilen Transport- und einem Kleinflugzeug. Ein Trümmerregen ging im Raum Amriswil nieder und verursachte erheblichen Sachschaden. Besonders betroffen wurde die Ortschaft Hefenhofen. Hier wurden zahlreiche Feuerwehrkräfte zusammengerufen. Unterstützt wurde der Einsatz durch die lokale Zivilschutzorganisation (ZSO).» Vor diesem dramatisch gezeichneten Hintergrund spielte sich eine Übung der Zivilschutzorganisation Amriswil ab.

RENATO VETTORI

Ziel dieser Übung vom August 2003 war die Verbesserung der Zusammenarbeit verschiedener Formationen. Rund 100 Personen wurden zur Übung aufgeboten, was eine logistische Herausforderung darstellte. Die ZSO befand sich im Wiederholungskurs und wurde supponiert aufgeboten durch den Gemeindeführungsstab zur Unterstützung der Feuerwehr.

Die einzelnen Dienste erhielten die folgenden Aufgaben zugeteilt: Das Team des Rettungsdienstes unterstützte die Feuerwehr in der Bergung und Rettung von betroffenen Personen. Der Nachrichtendienst wurde mit der Führung der Lagekarte betraut. Für die Erstellung der Telefon- und Funkverbindung zeichnete der Übermittlungsdienst zuständig. Im Raum Säge, wo ein Grossteil der (supponierten) Flugzeugtrümmer niederging, be-



Demonstrieren, Instruieren und Üben.



Ein gutes Briefing motiviert.

schäftigte sich der Betreuungsdienst mit der Suche und Markierung von Wrackteilen und weiteren Gegenständen. Zuvor wurden Absperrungen erstellt und die Verkehrsregelung organisiert.

Die Übung erwies sich als recht anspruchsvoll. Insbesonders die Geländeabsuchung stellte ein Novum dar. Hilfreich waren die Ausführungen eines Experten der Polizei, der das Kader im Vorfeld der Übung in die Materie eingeführt hatte.

Pablo Baumer, Chef der ZSO, erinnerte an den vor einem Jahr erfolgten Zusammenstoß eines Verkehrs- und eines Transportflugzeuges bei Überlingen. Dort waren die Trümmer innerhalb einer riesigen Schneise auf einer Länge von mehr als 20 Kilometern verstreut gewesen.

Im Rahmen der Übung waren eine Wiese sowie ein dichter Wald nach Trümmern und Gegenständen abzusuchen. Von den zuvor platzierten 29 Gegenständen – wie Handys, Kinderspielzeuge oder Taschen – fanden die drei Gruppen bis auf einen einzigen Gegenstand alles. Dass die Suchmannschaften im Ernstfall auch auf Leichenteile stossen können, die für eine spätere Identifikation gekennzeichnet werden müssen, soll hier nicht verschwiegen werden. So müssen sich Einsatz- und Hilfskräfte vergegenwärtigen, von einer Stunde auf die andere mit einer derartigen ernsten Situation konfrontiert zu werden. □



Pablo Baumer, Chef ZSO.